

**CO2 Card**  
**Veranstaltung der Kathy Beys Stiftung**  
**In der Britischen Botschaft**  
**Berlin, 27.05.2008, 19:00 Uhr**



# **Private Carbon Trading als Instrument des Klimaschutzes**

**von**

**Prof. Dr. Bernd Meyer**  
**Universität Osnabrück und GWS mbH**



**Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturformforschung mbH**  
Heinrichstr. 30, D – 49080 Osnabrück  
Tel.: + 49 (541) 40933-0, Fax: + 49 (541) 40933-11  
Email: [meyer@gws-os.de](mailto:meyer@gws-os.de)  
Internet: [www.gws-os.de](http://www.gws-os.de)

**Universität Osnabrück**  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Rolandstr. 8, D - 49069 Osnabrück  
[bernd.meyer@uni-osnabrueck.de](mailto:bernd.meyer@uni-osnabrueck.de)  
Internet: [www.makro.uni-osnabrueck.de](http://www.makro.uni-osnabrueck.de)

# 1. Was ist Private Carbon Trading?

- ◇ **Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten für Private Haushalte**
  - Freie Ausstattung der Haushalte mit einem Emissionsrecht pro Kopf für eine Periode. Zukauf bzw. Verkauf von Emissionsrechten auf einem freien Markt nach Bedarf.
  
- ◇ **Unabhängigkeit vom EU ETS für Unternehmen der Grundstoffindustrien**

## 2. Warum brauchen wir ein neues Instrument für den Klimaschutz?

- ◆ **Europa hat sich mit einer Minderung der CO<sub>2</sub>- Emissionen um 20 bzw. 30% gegenüber 1990 ein ehrgeiziges Ziel gesetzt.**
- ◆ **Die Verteilung der Reduktionslasten auf Unternehmen und Haushalte:**
  - ⇒ **Vorschlag der EU-Kommission: ETS soll 20% der Reduktion erbringen, restliche Bereiche nur 10% führt zu Belastungen im internationalen Wettbewerb (Lutz/Meyer 2008)**
- ◆ **Erfolg der geplanten Maßnahmen im Bereich der Haushalte (vor allem Subventionierung von Energiesparmaßnahmen, Wärmedämmung etc.) nicht sicher.**

**Fazit: Wir werden einen größeren Beitrag der Privaten Haushalte einfordern müssen, aber die Politik möchte den Haushalten nicht wehtun.**

### **3. Wie funktioniert Private Carbon Trading?**

- ◇ **Politik gibt für das bevorstehende Jahr die Gesamtmenge der CO<sub>2</sub>- Emissionen der Privaten Haushalte vor.**
- ◇ **Aufteilung der Menge nach Köpfen auf die gemeldeten Haushalte**
- ◇ **Haushalte müssen beim Kauf fossiler Energieträger neben dem Kaufpreis Nutzungsrechte abgeben.**
- ◇ **Die Haushalte sind in ihrer Nachfrage nach fossilen Energieträgern nicht beschränkt: Sie können fehlende Nutzungsrechte auf dem freien Markt nachkaufen und überschüssige anbieten. Der Preis wird sich so bilden, dass sich Angebot und Nachfrage entsprechen.**

- ◆ **Vorteil gegenüber Regulierung: Die Haushalte sind in ihrer Konsumentscheidung völlig frei.**
  
- ◆ **Vorteil gegenüber einer CO<sub>2</sub>- Steuer:**
  - ⇒ Das Emissionsziel wird genau erreicht.
  - ⇒ Die Haushalte insgesamt werden nicht belastet.
  - ⇒ Gerechte Lösung, weil Primärausstattung nach Köpfen, keine besondere Belastung für niedrige Einkommen.
  
- ◆ **Nachteil:**

Transaktionskosten durch “2. Währung”, letztlich Rationierung mit “legalem Schwarzmarkt”

## 4. Offene Fragen

- ◆ **Soll nur die direkte oder auch die indirekte Nachfrage nach fossilen Energieträgern Gegenstand sein?**
  - ⇒ Nur direkte:
    - Vorteil: einfache Erfassung
    - Nachteil: Haushalte können Nachfrage nach fossilen Energieträgern durch Dienstleistungen substituieren. (Beispiel: Nachfrage nach Kraftstoffen sinkt, Nachfrage nach Verkehrsdienstleistungen steigt)

⇒ Direkte und indirekte:

- Vorteil:

Vermeidung von Substitutionseffekten.

- Nachteile:

Keine Abgrenzung zum Unternehmenssektor mehr möglich, da letztlich auch alle von den Unternehmen eingesetzten Energieträger indirekt in den Konsumgütern enthalten sind.

Zurechnung außerordentlich schwierig.

Hohe Erfassungskosten

⇒ Fazit:

- Nur die direkten Käufe von fossilen Energieträgern durch die Haushalte und die von den Privaten Haushalten in Anspruch genommenen Verkehrsdienstleistungen sollten Gegenstand sein.  
Die Verkehrsdienstleistungen sollten mit nach Verkehrsträgern differenzierten Emissionen pro Personenkilometer belastet werden.



◇ **Wie muss das System technisch umgesetzt werden, damit es akzeptiert wird?**

⇒ Kriterien:

- Einfache Handhabung,
- Vermeidung von Missbrauch,
- Minimierung von Transaktionskosten.

⇒ Ist die Chipkarte das geeignete Instrument?

## 5. **Schlußfolgerungen**

- ◇ **Damit die Haushalte ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, ist neben den vorgesehenen Maßnahmen eine Ergänzung notwendig.**
- ◇ **Das Private Carbon Trading ist einer Besteuerung oder einer Regulierung konzeptionell überlegen.**
- ◇ **Gegenstand des Instruments sollte die direkte Nachfrage der Privaten Haushalte nach fossilen Energieträgern sowie die Nachfrage nach Verkehrsdienstleistungen sein.**
- ◇ **Die Akzeptanz des Instruments in der Politik und später beim Verbraucher wird entscheidend von den Eigenschaften der technischen Umsetzung abhängen.**